

Projektwettbewerb Seeuferanlage Pfäffikon/SZ = Concours de projets pour l'aménagement du bord du lac à Pfäffikon SZ = Project competition for lakeside facilities at Pfäffikon SZ

Autor(en): **Stern, Christian / Vetsch, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **28 (1989)**

Heft 4: **Zweckgebundene Freiräume = Espaces libres à affectation
déterminée = Purpose-related leisure grounds**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-136530>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Projektwettbewerb Seeuferanlage Pfäffikon/SZ

Grundsätzliche Betrachtungen:

Christian Stern, dipl. Ing.
Landschaftsarchitekt BSLA/SIA/SWB,
Zürich

Projekterläuterung:

Walter Vetsch, Landschaftsarchitekt
BSLA, Zürich

Concours de projets pour l'aménagement du bord du lac à Pfäffikon SZ

Considérations de principe:

Christian Stern, ing. dipl.
architecte-paysagiste FSAP/SIA/SWB,
Zurich

Commentaires sur le projet:

Walter Vetsch,
architecte-paysagiste FSAP, Zurich

Project competition for lakeside facilities at Pfäffikon SZ

Fundamental observations:

Christian Stern, dipl. Ing. landscape
architect BSLA/SIA/SWB, Zurich

Project explanation:

Walter Vetsch, landscape architect
BSLA, Zurich

Bei Wettbewerben ist ein gutes Resultat nicht selbstverständlich, Berichterstattungen über positive Ergebnisse sollen nicht nur der Information dienen, sondern auch Ansporn für die Zukunft sein.

Immer wieder wird beklagt, dass Wettbewerbe total unbefriedigend verlaufen. Entweder fehlt ein überzeugendes Projekt, so dass sich die Jury zur Zuteilung eines ersten Preises geradezu überwinden muss, oder ein besonders verdienter Entwurf erhält nur den (berühmten) 2. Rang infolge fehlenden Muts der Jury zum Wagnis. Häufig steht auch die Bauherrschaft nicht zur Empfehlung des Preisgerichtes bzw. hatte gar nie die Absicht, ihre (Alibi-)Planung überhaupt in die Realität umzusetzen. Zum Glück stehen solchen «Schiffbrüchen» durchaus viele gute Erfahrungen gegenüber.

Die Voraussetzungen

Die Gemeinde Freienbach/SZ konnte in Pfäffikon am Zürichsee einige Ufergrundstücke erwerben und hat unter fünf eingeladenen Landschaftsarchitekten einen Projektwettbewerb ausgeschrieben. Unter Beizug der BSLA-Wettbewerbskommission entwickelten sich Programm und Vorprüfung in vorbildlicher Absprache mit den Behörden. Alle fünf Teilnehmer (F. Eicher, Zürich; G. Fischer, Wädenswil; J. Lüpke, Zürich; W. Vetsch, Zürich; D. Zürcher, Zug) haben wertvolle Beiträge zur Lösung der gestellten Aufgaben geliefert. Die ersten beiden Ränge überzeugten aber vor allem in ihrer Gesamtkonzeption. Das ergab eine sehr gute Ausgangslage für das Preisgericht.

Das Ergebnis

Behördenmitglieder und Fachpreisrichter einigten sich mit Überzeugung für den Entwurf von Walter Vetsch und Mitarbeiter, Zürich, welcher eine grosszügige Gestaltungsidee mit einer reichen Palette sinnvoller Einzelheiten verbindet.

Hervorzuheben ist die gute Erschliessung der Landzunge mit dem interessanten Gestaltungsvorschlag für den neuen Schiffssteg, die leichte Architektur der Gebäude für die Badeanlage und die ökologisch wertvollen Beiträge

Dans les concours, les bonnes solutions ne vont pas de soi. Les rapports sur les résultats positifs ne doivent pas avoir pour seule fin l'information mais aussi servir de stimulant pour l'avenir.

On déplore souvent le fait que les concours se déroulent de manière tout à fait insatisfaisante. Parfois un projet convaincant fait défaut et le jury doit vraiment se faire violence pour attribuer un premier prix, une autre fois un projet particulièrement méritoire ne reçoit que le deuxième prix (de mauvaise réputation) à la suite du manque de courage de la part du jury pour le risque. Très souvent, le maître d'ouvrage ne soutient pas la recommandation du jury, c'est-à-dire n'a jamais vraiment eu l'intention de réaliser sa planification (alibi). Heureusement que de nombreuses bonnes expériences viennent compenser ces «naufrages»!

Les conditions

La commune de Freienbach (SZ) a pu acheter à Pfäffikon/Zurich quelques terrains au bord du lac pour lesquels elle a ouvert un concours de projets et invité cinq architectes-paysagistes à participer. En faisant appel à la commission de concours de la FSAP, les autorités développèrent le programme et l'examen préliminaires. Les 5 participants (F. Eicher, Zurich; G. Fischer, Wädenswil; J. Lüpke, Zurich; W. Vetsch, Zurich; D. Zürcher, Zoug) ont livré des contributions précieuses pour la solution des problèmes posés. Les projets des deux premiers rangs se distinguèrent surtout dans leur conception d'ensemble. Le jury disposait donc d'une bonne base.

Le résultat

Avec conviction, les membres des autorités et du jury s'entendirent sur le projet de Walter Vetsch et collaborateurs, Zurich, qui allie l'idée d'un aménagement spacieux avec une riche palette de judicieuses idées composantes. A souligner la bonne mise en valeur de la langue de terre avec l'intéressante proposition pour l'aménagement du nouvel embarcadère, l'architecture légère des constructions de l'établissement de bains et les précieuses contri-

In competitions, a good result is by no means a foregone conclusion. Reports on positive results are not only intended to serve as information, but also to be an incentive for the future.

Again and again, one hears the complaint that competitions end unsatisfactorily. Either there is a lack of a convincing project so that the jury has to virtually force itself to award a first prize or a particularly deserving design just receives the (infamous) second prize because of the jury's lack of courage to venture something. Frequently too, the building sponsors do not accept the jury's recommendation, or never even had the intention of ever translating their (alibi) planning into practice. Fortunately, there are quite certainly many good examples in contrast to such "flops".

The prerequisites

The municipality of Freienbach (SZ) was able to purchase some stretches of lakeshore in Pfäffikon on Lake Zurich and invited entries from five landscape architects to a competition. In consultation with the BSLA competitions commission, the programme and preliminary examination developed in exemplary agreement with the authorities.

All five competitors (F. Eicher, Zurich; G. Fischer, Wädenswil; J. Lüpke, Zurich; W. Vetsch, Zurich; D. Zürcher, Zug) submitted valuable contributions as a solution for the tasks set. The first two winners are particularly convincing on account of their overall concept. This gave a very good initial situation for the jury.

The result

Representatives of the public authorities concerned and the judges agreed with conviction on the design submitted by Walter Vetsch and Colleagues, Zurich, which combines a bold design idea with a rich range of sensible individual ideas.

Particular mention should be made of the good development of the headland with the interesting design proposal for the new landing stage, the light architecture of the buildings for the bathing

zum Umgang mit dem kanalisiertem Bach. Lediglich der Zugangsbereich mit dem Parkplatz kann nicht befriedigen.

Das sehr schöne Projekt von Fred Eicher, Zürich, ist zurückhaltender, gibt deshalb auch weniger Aufschluss über einige der verlangten Programmaufgaben. Es besticht durch seine grossräumige Schlichtheit mit wenigen Schwerpunkten am richtigen Ort!

Es geht weiter

Besonders erfreulich ist jedoch die Tatsache, dass vor der Wettbewerbsdurchführung von der Gemeinde ein Planungskredit für die weiterführende Projektbearbeitung bereitgestellt wurde und im langfristigen Finanzplan ein entsprechender Betrag zur Realisierung vorgesehen ist. Dies ermöglichte eine sofortige Auftragserteilung in einem Zeitpunkt, als die Publizität des Ergebnisses noch aktuell war. Das im folgenden vom Verfasser beschriebene Projekt verdient es, zügig weiterentwickelt und unter guten Voraussetzungen verwirklicht zu werden. Die Gemeinde Freienbach kommt damit an ihrem wertvollen Standort zu einer attraktiven und vielseitig verwendbaren Seeuferanlage.

Projekt-Erläuterungen zum 1. Preis

Situation

Die heutige Situation im Unterdorf von Pfäffikon/SZ ist voll von Zufälligkeiten und Konflikten. Räumlich und organisatorisch unbefriedigend überschneiden sich private und öffentliche Interessen und Nutzungen. Die umzäunte und mit hohen Pflanzen umstellte Badeanstalt verhindert den Blick auf den See und verwehrt den Zugang zum Ufer. Das Auto beherrscht vielfach die Anlage, und «Blechhaufen» verstellen die verbleibenden Freiräume. Der das Gebiet tangierende Staldenbach wird von einem Betonkanal in den See geleitet.

Aufgabenstellung

Die wesentlichen Bestandteile der Aufgabe waren:

- die Gestaltung von öffentlichen Freiflächen für Freizeit und Erholung
 - die Neuordnung und Gestaltung der Badeanstalt inklusive Hochbauten
 - die Anlage eines neuen Schiffssteges für die öffentliche Schifffahrt
- Dadurch soll nicht zuletzt der Druck auf die nahe gelegenen Naturschutzgebiete vermindert werden.

Konzept des Projektes

Zentraler Punkt für die Konzipierung des Seeuferabschnittes ist, dass die gesamte Grünfläche der Öffentlichkeit ganzjährig zur Verfügung gestellt werden soll. Das Hauptmerkmal des Konzeptes liegt in der Anordnung von differenzierten Räumen, die dichte und sich verändernde Nutzungen zulassen. Die gesamte Anlage wird dadurch in vier unterschiedliche Bereiche gegliedert:

butions écologiques en ce qui concerne le ruisseau canalisé. Seule l'aire d'accès avec parking ne satisfait pas.

Le très beau projet remis par Fred Eicher, Zurich, est plus réservé, partant, renseigne moins sur quelques-uns des points exigés dans le programme. Il séduit par sa simplicité de grand espace avec seulement quelques centres de gravité au bon endroit!

L'enchaînement

Il est particulièrement réjouissant qu'avant d'organiser le concours, la commune ait affecté un crédit de planification à l'étude ultérieure du projet et prévu dans le plan financier à long terme une somme adéquate pour sa réalisation. Ceci permet de passer mandat sans délai, à un moment où la publication des résultats était encore actuelle. Le projet décrit ci-après par l'auteur mérite d'être développé et réalisé dans les meilleures conditions possibles. La commune de Freienbach, sise à un endroit de faveur, recevra ainsi un aménagement de bord du lac plein d'attrait et utilisable de manière variée.

Commentaires sur le projet du 1^{er} prix

Situation

La situation actuelle dans le bas-village de Pfäffikon SZ est pleine de contingences et de conflits. Du point de vue espace et organisation les intérêts et les utilisations privés et publics interfèrent de façon insatisfaisante. L'établissement des baignoires, clôturé et délimité par de hautes plantes, empêche la vue sur le lac et l'accès à la rive. La voirie domine souvent l'installation et les «tas de tôles» encombrant les espaces libres restants. Le Staldenbach (ruisseau) qui est tangent à la région est amené dans le lac par un canal en béton.

Données du problème

Les éléments essentiels de la tâche à remplir étaient:

- l'aménagement de surfaces libres publiques pour les loisirs et la détente
- la réorganisation et l'aménagement de l'établissement de baignoires y compris les bâtiments
- la construction d'un nouvel embarcadère pour la navigation publique

Des mesures, en fin de compte, susceptibles de contribuer à diminuer la pression sur les réserves naturelles environnantes.

Concept

Le point clef de la conception de cette section de rive est que l'ensemble de l'espace vert doit être mis à la disposition du public pendant toute l'année. Le caractère principal du concept est la disposition d'espaces différenciés permettant des utilisations denses et variables. L'ensemble de l'installation est divisé en quatre aires différentes:

1. l'entrée avec voûte d'arbres en tant que filtre,

facilities, and the ecologically valuable contributions for dealing with the canalised stream. Only the entrance area with the car park is not satisfactory.

The very fine project by Fred Eicher, Zurich, is more reserved, therefore also giving less information about some of the programme assignments required. It impresses on account of its spacious simplicity with just a few points of emphasis at the right place.

Things are continuing

Particularly encouraging is, however, the fact that even before the competition was completed, a planning credit was made available by the council for the further processing of the project, and an appropriate amount has been earmarked in the long-term financial plan for its implementation. This allowed the contract to be awarded immediately at a time when the publicity surrounding the event was still topical. The project described below by its author deserves to be further developed speedily and implemented under good prerequisites. The municipality of Freienbach will thus obtain an attractive and versatile lakeside facility at its valuable location.

Project explanations on the 1st prize

Situation

The present situation in the lower part of Pfäffikon SZ is full of accidental features and conflicts. Private and public interests and uses overlap unsatisfactorily spatially and organisationally. The public bathing facilities, surrounded by a fence and high plants, prevented a view of the lake and blocked access to the shore. The car dominates the facility in many respects, and the "tin heaps" clutter up the remaining open spaces. The Staldenbach stream touching the area is led into the lake in a concrete duct.

Assignment set

The main components of the assignment were:

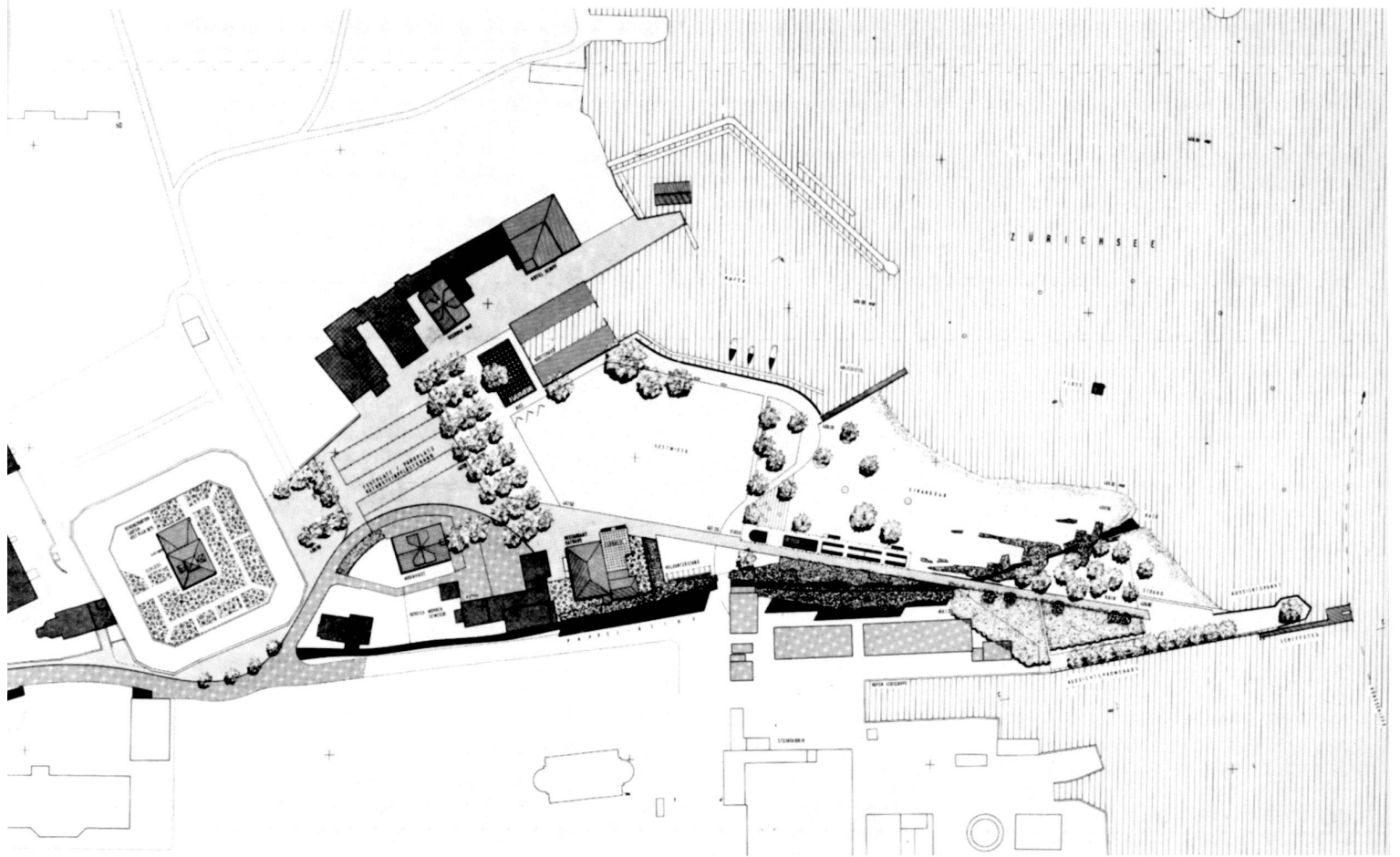
- the design of public open spaces for leisure and recreation
- the rearrangement and design of the bathing facility, including the buildings
- the provision of a new landing stage for the public shipping service

This is intended, not least, to reduce pressure on the nature conservancy areas located nearby.

Concept of the project

The central point of the concept for the section of lakeshore is that the entire green open space is to be opened up to the public all year round. The main feature of the concept lies in the arrangement of differentiated areas allowing dense and varying utilisations. The entire facility is divided into four different sectors as a result:

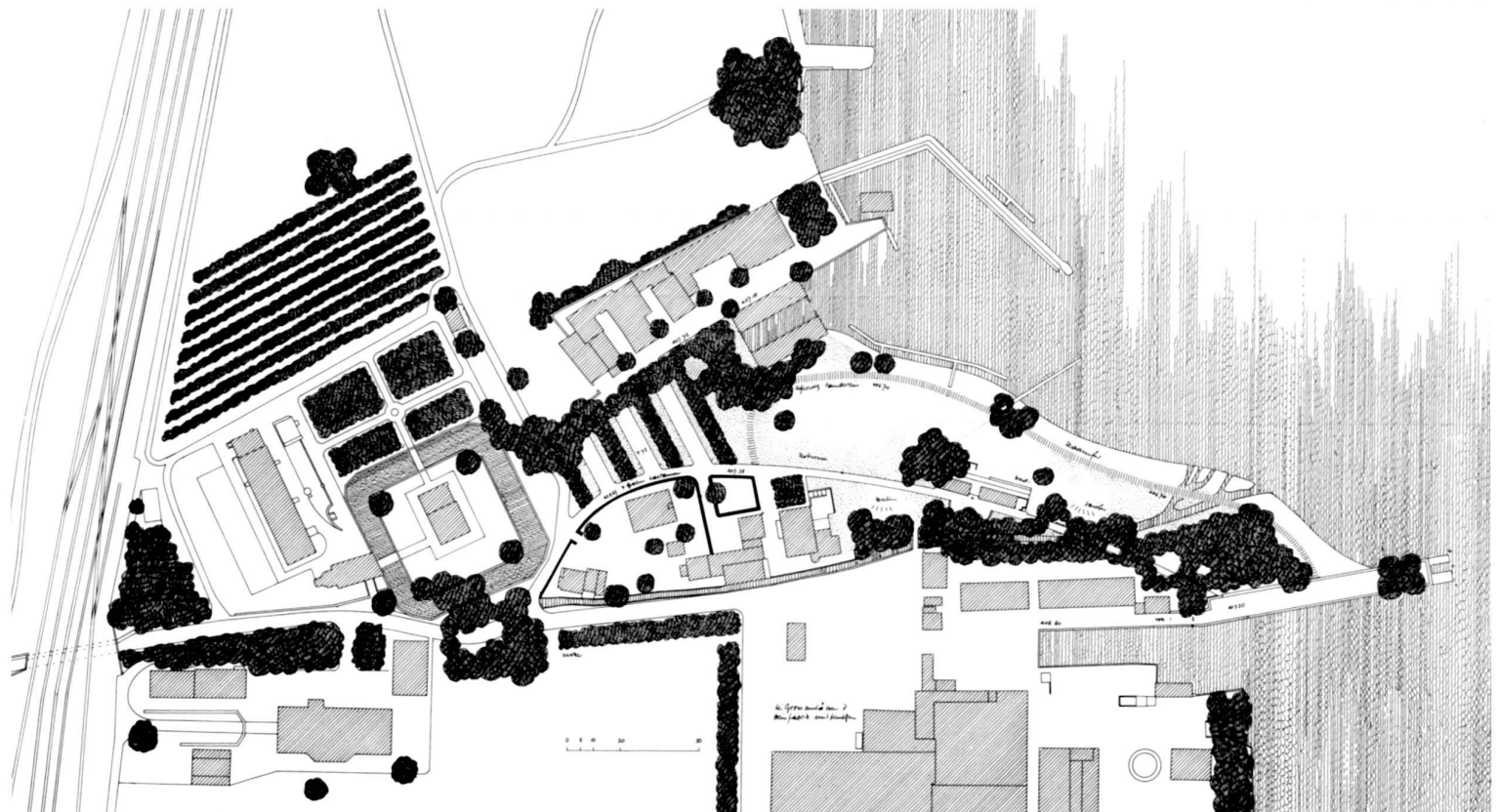
1. the entrance, roofed by trees as the entrance filter,
2. the fairground behind the harbour,



Projekt im 1. Rang von W. Vetsch.

Projet classé au premier rang, par W. Vetsch.

Winning project by W. Vetsch.



Projekt im 2. Rang von F. Eicher.

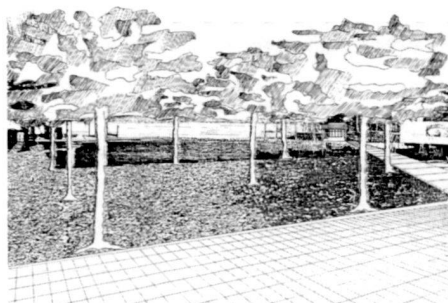
Projet classé second, par F. Eicher.

Runner-up project by F. Eicher.

1. den Eingang mit Baumdach als Eingangsfilter,
2. die Festwiese hinter dem Hafen,
3. die teilbeschattete Badeanstalt,
4. das aufgelockerte Wäldchen mit der akzentuierten Halbinsel.

Verbindendes Element aller Bereiche bildet eine Fussgängerachse, die vom Parkeingang direkt zum Schiffssteg führt. Diese extrem peripher liegende Achse schafft klare Orientierungsmöglichkeit und Übersicht sowie grösstmöglichen Flächengewinn für die Seeanlage. Das schmale, lineare Gebäude der Badeanstalt ist parallel an die Achse angegliedert. Dieser Standort ergibt eine wirkungsvolle Abgrenzung zum Industriegebiet sowie die grösstmögliche Raumentiefe zum See. Es ist ein offener Badebetrieb vorgesehen. Die Gestaltung des Bachlaufes und die Anordnung des Schiffssteges sind Vorschläge zum Thema «alt/neu» bzw. «technisch/ökologisch». Sie sollen die Steigerung und die Spannung von Elementen durch ihre Gegensätzlichkeit zum Ausdruck bringen.

Die Gestaltung der Seeanlage darf sich aber nicht nur auf den ausgeschiedenen Perimeter beschränken. Mit Bezügen zu Freiraumstrukturen der weiteren Umgebung und entsprechenden Massnahmen müssen die Benutzer langfristig animiert werden, das Gebiet ohne Motorfahrzeuge zu besuchen. Durch ein späteres Entfernen des Parkplatzes könnte ein weiterer Platz entstehen, ein Platz im Park.

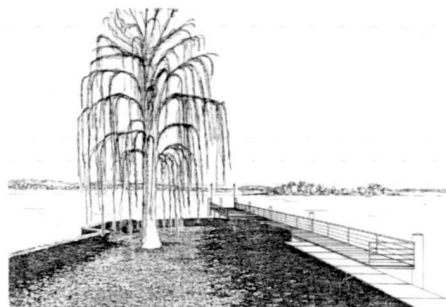


Perspektiven 1. Preis.
Oben: heutige Situation; unten: Projekt.

2. le champ de foire derrière le port,
3. l'établissement de bains en partie ombragé,
4. le petit bois éclairci et la presque île accentuée.

Les différentes aires sont reliées entre elles par un axe piétonnier qui conduit directement de l'entrée du parc à l'embarcadere. Cet axe, situé à la périphérie même, facilite l'orientation et la vue d'ensemble et fait gagner des surfaces pour l'installation au bord du lac. La construction étroite et linéaire de l'établissement de bains est rattachée parallèlement à cet axe. Le choix de l'emplacement garantit une délimitation efficace vers la zone industrielle, ainsi qu'une profondeur optimale de l'espace jusqu'au lac. Est prévue une installation de baignade libre. L'aménagement du cours du ruisseau et de l'embarcadere propose des solutions au thème vieux/neuf, c'est-à-dire technique/écologique. Elles doivent exprimer l'intensification et la tension des éléments dans leur divergence.

Il ne faut pas que l'aménagement du bord du lac se limite au périmètre en question. En établissant des rapports avec les structures d'espaces libres des environs et par des mesures appropriées, les utilisateurs doivent être amenés à long terme à venir sur les lieux sans leurs véhicules. L'élimination ultérieure du parking donnerait une autre place, une place dans le parc.



Perspectives du projet ayant obtenu le premier prix.
En haut: situation actuelle; en bas: projet.

3. the partially shaded bathing facility,
4. the small wood with the accentuated peninsula.

The linking element for all sectors is a pedestrian axis leading directly from the park entrance to the landing stage. This axis located at the extreme periphery creates a clear opportunity for becoming oriented and gaining an overall view, as well as being the greatest possible gain in area for the lakeside facility. The narrow, linear building of the bathing establishment is arranged parallel to the axis. This location provides an effective boundary to the industrial area, as well as the greatest depth of area facing the lake. Open bathing facilities are planned. The layout of the course of the stream and the arrangement of the landing stage are proposals on the topic "old/new" or "technical/ecological". They are intended to express the heightening and excited expectation of the elements by means of their contrariness.

However, the design of the lakeside facility should not be limited to the perimeter. By means of references to the open space structures of the wider surroundings and appropriate measures, the users must be encouraged in the long term to visit the area without motor vehicles. By means of a later removal of the car park, a further area could be created, one within the park.



Perspectives, first prize.
Above: current situation; below: project.

Projektverfasser

Walter Vetsch, Landschaftsarchitekt BSLA/HTL, Beat Nipkow, Landschaftsarchitekt HTL; Hochbauten: Anna Katharina Sintzel, Stud. Arch. ETH, Birgit Kurz, Stud. Arch. ETH.

Jurymitglieder

R. Späni, Vizeregimeindepräsident; B. Attinger, Liegenschaftsverwalter; K. Meier, Gemeindegassier; G. Engel, Landschaftsarchitekt BSLA, Zürich; W. Hunziker, Landschaftsarchitekt BSLA, Basel; Ch.

Stern, Prof. Landschaftsarchitekt BSLA/SIA, Zürich; M. Thoenen, Architekt BSA/SIA, Zürich, und M. Künzel vom kantonalen Amt für Planung, Natur- und Landschaftsschutz Schwyz.